

Dipl.-Ing. Schmid :

Kalkhydrat für die Teichdüngung

Daß Kalk in seinen verschiedenen handelsüblichen Formen für die Düngung von Fischteichen sehr wirtschaftlich und in kalkarmen Gebieten geradezu unentbehrlich ist, weiß jeder erfahrene Teichwirt. Durch eine Kalkdüngung läßt sich nicht nur der Ertrag bis zum Doppelten des Naturzuwachses steigern, sondern in Teichen, deren Zuflüsse aus sauren Waldböden stammen, bildet sie überhaupt erst die Voraussetzung dafür, daß die gegen saures Wasser sehr empfindlichen Fische gedeihen können.

Man verwendet kohlen sauren Kalk, Mischkalk, gemahlene n Brantkalk oder Stückkalk, je nachdem zu welchem Zweck und zu welchem Zeitpunkt die Kalkung vorgenommen wird, ob zu reinen Düngungszwecken, zur Desinfektion oder zu beidem.

Im vergangenen Jahr hat Herr Fischzuchtinspektor N o a k von der Gräfl. Seilernschen Gutsverwaltung in Litschau, N.-Ö., erstmalig an Stelle von Stückkalk K a l k h y d r a t benutzt und diesen sowohl auf die Wasseroberfläche wie auch in die Zuflüsse gegeben. Kalkhydrat ist ein Spezialkalk, der in modernem technischem Verfahren im Kalkwerk aus gebranntem Kalkstein hergestellt wird und ein Spitzenerzeugnis sowohl für die Bauwirtschaft wie für die Düngung darstellt. Die Erfahrungen, die Herr N o a k mit diesem Hydratkalk machte, sind überaus gute. Der Hauptvorteil liegt in dem viel geringeren Arbeitsaufwand, der die Lohnkosten für das Ausbringen erheblich herabsetzt.

Stückkalk, der wohl billiger ist, muß am Teichrand gelagert, dort mit Wasser umständlich und in wenig angenehmer Weise so lange mit Wasser überschüttet werden, bis er streufähig wird. Bei diesem Vorgang entstehen auch beträchtliche Verluste, weil selbst bei größter Sorgfalt nur ungleich gelöscht wird. Reste bleiben immer als Kalkteig am Teichrand oder sinken beim Ausstreuen ebenso wie noch nicht zerfallene Stücke sofort auf den Teichgrund, wo sie als teigige Klumpen doch unwirksam bleiben, wenn sie nicht gar schädlich werden. Die sehr unbeliebte Arbeit mit dem Stückkalk beginnt bereits beim Waggonentladen und setzt sich fort beim Zwischenlagern und Aufschütten am Teichrand und schließlich beim Löschen und Beladen des Bootes.

Beim Hydrat hingegen ist der Arbeitsvorgang viel einfacher und angenehmer. Es wird in Säcken geliefert, ist praktisch unbegrenzt lagerfähig und kann ohne weitere Behandlung jederzeit gestreut werden, wobei so gut wie keine Verluste eintreten. Das überaus feine und gleichmäßige Material läßt sich in bester Verteilung streuen und wird bis zum letzten Stäubchen sofort und restlos im Wasser gelöst und ausgenützt. Dadurch wird eine schlagartige Verbesserung der Reaktion des Wassers erreicht und zugleich dank der stark desinfizierenden Wirkung gefährlichen Fischkrankheiten vorgebeugt.

Diese Eigenschaften des Hydrats sind besonders in kritischen Situationen, in denen Eile geboten ist, zu schätzen. Weil es lagerfähig ist, kann man es früh genug auf Lager nehmen und hat es dann jederzeit zur Hand und kann unverzüglich streuen. Dies ist wichtig, wenn durch saures Hochwasser der pH-Wert zu tief gesunken ist, wenn Kiemenfäule oder Bauchwassersucht auftreten oder wenn im Wasser Sauerstoffmangel herrscht bzw. ein Überschuß an Kohlensäure

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Schmid

Artikel/Article: [Kalkhydrat für die Teichdüngung 9](#)